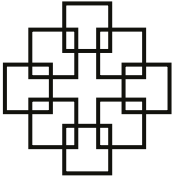


Frühling 2024



Bläädtsche

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Beerbach
für Ober-Beerbach, Stettbach, Steigerts und Neutsch



Mit der Zeitmaschine nach Bethlehem zur Heiligen Familie

Heiligabend in der Gemeinde: alles selbstgemacht und live

Jeder erlebt das Wunder, dass Gott uns nahe ist, auf seine Weise, ob mit seinen Lieben oder in aller Stille. Der Heilige Abend ist ein Gesamt-Kunstwerk, finde ich. Als Pfarrerin habe ich das Privileg, einiges davon zu erleben!

Alles selbstgemacht und live ... das fängt am Heiligabend schon mittags an! Der Posaunenchor erfreut die Anwohner an den traditionellen Kurrende-Plätzen mit klassischen Weihnachtsliedern. Und die Anwohner erfreuen den Posaunenchor und sich mit so manchem wärmenden Getränk! Plätzchendosen werden hin- und hergereicht, es wird mitgesungen und erzählt. Danke dafür! Leib- und Seelsorge pur!

Auch wenn die Stettbacher wegen der Straßensperrung zwischen Stettbach und Ober-Beerbach ausnahmsweise keinen Besuch vom Posaunenchor bekommen, gibt es beim Backhaus eine wunderschöne „Bescherung“! Selbstgemacht!

Unser Krippenmusical ist ebenfalls selbstgemacht. Fee Huber aus Ober-Beerbach hat das Stück selbst geschrieben: *Durch Zeit und Raum nach Bethlehem*. Mariella Pieters, unsere Harfenistin und Flötenlehrerin, hat die Musik dazu komponiert. Das Bühnenbild zeigt eine komplizierte, funktionierende Zeitmaschine: sie blinkt, sie rüttelt, sie

rechnet ... und schon ist man bei Maria, Josef und Jesus, bei Hirten und Schafen.

Das Bühnenbild gibt auch einen Blick in den Himmel frei, wo die Engel miteinander überlegen, wie sie die Frohe Botschaft an uns Menschen weitergeben. Mit Hilfe zweier piffiger Kinder, die ihre selbsterfundene Zeitmaschine bedienen, gelingt es ihnen nach einigen Zwischenstationen schließlich, uns die Frohe Botschaft zukommen zu lassen, sodass wir überhaupt Weihnachten feiern können.

Weil die junge Autorin Fee Huber sehr witzige Dialoge geschrieben hat und die Kinder das Krippenmusical voller Lust und Humor aufführen, können wir die Weihnachtsbotschaft mit Freude und Lachen annehmen. Danke schön, liebe Fee, liebe Kinder, liebe Technikfreaks Jonathan und Kilian, Mariella, Bernd und allen, die das Krippenmusical besucht haben!

Danke schön an Familie Kinzler, die den besinnlichen Gottesdienst nach dem Krippenmusical mit ihrer Musik erfüllte. Danke an die Neutscher, die am Kapellchen mit Flötenklängen und dem Weihnachtsjodler mitmusiziert haben!

Die Kollekte an Heiligabend ging an *Brot für die Welt* – wir danken für knapp 600 Euro.

Angelika Giesecke



Ein selbstgemachtes Krippenmusical an Heiligabend: Fee Huber (3. Engel von links) hat den heiteren Text verfasst. Und Mariella Pieters (unten links) hat die Musik dazu komponiert.



Nach dem großen Finale: großer Applaus für alle, die beim Krippenmusical mitgewirkt haben.

Mit Zuversicht in die Zukunft

Klausurwochenende der vier Kirchenvorstände von Bickenbach, Jugenheim, Seeheim-Malchen und Ober-Beerbach

Ein gemeinsames Klausurwochenende mit gut 40 Personen aus den Kirchenvorständen von Bickenbach, Jugenheim, Seeheim-Malchen und Ober-Beerbach fand Anfang Februar in der Jugendherberge in Oberwesel statt. Unter der Leitung von Birgit Geimer und Franziska Siebel wurde für verschiedene Arbeitsbereiche durchdacht, wie man zukünftig im neuen Nachbarschaftsraum kooperieren will.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit war man sich einig, dass es einen gemeinsamen Gemeindebrief und eine gemeinsame Homepage geben soll. Informationen zu Gemeindeveranstaltungen sollen künftig per App abrufbar sein.

Unsere Pfarrerinnen und Pfarrer stellten uns ihre Ideen für eine gemeinsame Gottesdienstplanung im Nachbarschaftsraum vor,



Die Jugendherberge Oberwesel liegt links neben der Schönburg samt Luxusherberge.

wobei der Schwerpunkt auf besonderen Zielgruppengottesdiensten liegen wird. Auch über die Vernetzung in der Arbeit mit Konfis wurde gesprochen. Bewährte Konzepte sollen bleiben; die Konfis dürfen frei entscheiden, an welchem Konfiks im Nachbarschaftsraum sie teilnehmen wollen.

Das schwierigste Thema ist die Verminderung der Gebäudekosten, die nur möglich ist, indem die Versammlungsflächen der Gemeindehäuser reduziert werden. Alle Gemeinden haben gegenüber der Vorgabe von 4 m² pro 100 Gemeindeglieder zu viel Versammlungsfläche! Diskutiert werden Vermietung oder Verkauf von Gebäuden oder die Umnutzung von Versammlungsflächen als zentrales Gemeindebüro. Für ein zentrales Gemeindebüro kommen aufgrund verschiedener Kriterien nur die Gemeindehäuser in Jugenheim und Seeheim in Frage. Hierfür wurden in den Gruppenarbeiten zwei Varianten erarbeitet, die weiter diskutiert werden müssen.

Für die Vermietbarkeit, den Verkauf oder die Übertragung nach Erbbaurecht müssen das Alte Pfarrhaus in Seeheim, das Pfarrhaus und das Gemeindehaus in Ober-Beerbach, das alte Pfarrhaus in Bickenbach und das Gemeindehaus in Jugenheim näher betrachtet werden. Hier sind letztlich Entscheidungen zu treffen, die für alle Gemeinden einen Abschied von Vertrautem



Bilder: privat

Nach dem gemeinsamen Klausurwochenende: die vier Kirchenvorstände aus Bickenbach, Jugenheim, Seeheim-Malchen und Ober-Beerbach freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit.

sein werden. Die konstruktive Zusammenarbeit in den Gebäudegruppen und die feste Absicht, dass keine Gemeinde am Ende des Prozesses ohne einen Versammlungsraum dasteht, lässt auf kreative Lösungen hoffen, die auch in Zukunft Bestand haben werden.

Eine konkrete Vorlage zur Abstimmung für die zukünftige Rechtsform unserer neuen Nachbarschaft konnte erarbeitet werden, um nun in den jeweiligen Kirchenvorständen final beschlossen zu werden. Anschließend muss dann eine entsprechende Satzung verfasst und ebenfalls beschlossen werden.

Neben den schwierigen Rechts-, Finanz-, Gebäude- und Strukturfragen, die im Zukunftsprozess *ekhn2030* vorgegeben sind, beschäftigten wir uns in verschiedenen Arbeitsgruppen auch mit Angeboten für Kinder und Familien, Jugend, Kultur und Musik sowie Diakonie. Im Bereich Senioren und Mehrgenerationenprojekte stellte unsere neue Gemeindepädagogin Susanne

Philippi-Nest ihre Ideen vor. Die Fülle an derzeitigen Veranstaltungen in unseren Gemeinden ist sehr beeindruckend und in Zukunft werden alle im Nachbarschaftsraum davon profitieren können.

Die Namensfindung für unseren Nachbarschaftsraum steht noch aus. Gute Vorschläge sind weiter willkommen.

Wie auch immer unsere Nachbarschaft heißen wird, im Frühsommer 2025 werden wir mit einem bunten Fest den Start feiern.

In den Pausen und an den beiden Abenden des Klausurwochenendes gab es viel Musik, Singen, Erzählen, gepflegte Getränke und Rhein-Wein. Geistliche Stärkung erhielten wir durch Andachten und die gemeinsame Feier des Abendmahls. Dankbar für diese erste gute Zusammenarbeit sehen wir nun den kommenden notwendigen Entscheidungen zuversichtlich entgegen.

*Analena Hermani (Bickenbach),
Erwin Rieke (Seeheim-Malchen)*

Neu im Dienst

Das Pfarrer-Ehepaar Kahlert und die Gemeindepädagogin Philippi-Nest treten ihren Dienst in Bickenbach an



Bilder: Christoph Kahlert, Angelika Kleinsorge

Neues Duo in Bickenbach: Pfarrerin Eva Kahlert und Pfarrer Christoph Kahlert.

Seit Anfang des Jahres teilen sich Eva und Christoph Kahlert die Pfarrstelle in Bickenbach. Am 20. Januar wurde das junge Pfarrer-Ehepaar in der Evangelischen Stephanskirche von Propst Arras und Dekan Kreh offiziell in ihre gemeinsame Aufgabe eingeführt. Für Eva Kahlert war es gleichzeitig der Ordinationsgottesdienst.

Eva Kahlert, die in Gelnhausen und Alsfeld aufgewachsen ist, absolvierte ihr Vikariat in Hähnlein. Und Christoph Kahlert, der aus der Leipziger Gegend stammt, war bislang mit halber Stelle Pfarrer in Jugenheim. Die Jugenheimer und Ober-Beerbacher Konfirmanden, die er im letzten Sommer übernommen hat, will er noch zur Konfir-

mation führen. Wir freuen uns schon auf die Konfirmation unserer acht jungen Leute am 16. Juni bei uns in Ober-Beerbach.

Unterstützt wird das neue Pfarrer-Ehepaar von einer neuen Gemeindepädagogin: Die Saarländerin Susanne Philippi-Nest hat ihren Dienst in Bickenbach ebenfalls zum Jahreswechsel angetreten. Am 14. Januar wurde sie in einem Gottesdienst in der Stephanskirche in ihre Aufgabe eingeführt. Schon im Februar hat uns Frau Philippi-Nest in Ober-Beerbach besucht und sich im Senioren-Café vorgestellt. Mit ihrer wunderschönen Stimme hat sie einen Segen für jeden Einzelnen gesungen.



Neues Duo im Senioren-Café: Ortsvorsteher Christoph Massoth begleitet die neue Gemeindepädagogin Susanne Philippi-Nest.

Neu außer Dienst

Ingrid Laut tritt nach 16 Jahren als Pfarramtssekretärin in Ober-Beerbach in den wohlverdienten Ruhestand

Mit dem Foto rechts hat sich Ingrid Laut aus Neutsch im Pfarramt Ober-Beerbach als Sekretärin beworben. Jetzt, nach gut 16 Jahren, ist Frau Laut in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Jeden Mittwochvormittag hat Frau Laut hier als guter Geist gewirkt. In diesen 16 Jahren gab es manche Neuerung.

Unsere Eintragungen in die Kirchenbücher erfolgten Jahrhunderte lang in handgebundene Büchern aus extra geschöpftem Papier mit dokumentenechter Tinte. Liebenswert „old school“, herrlich antik. Das mochten Frau Laut und ich immer besonders gerne. Inzwischen gibt es längst die x-te Version des Kirchenbuch-Programms, Rechnungen werden mit ständig neuen Programmen zur Haushaltsführung elektronisch angewiesen. Fortbildungen haben wir immer gemeinsam besucht. Frau Laut hat Neuerungen stets zügig umgesetzt, und, wenn es sein musste, sich tapfer durchgefragt.

Alle paar Jahre werden die Pfarrbüros „visitiert“, also kontrolliert. Wir sind immer gelobt worden! Daran haben auch Bernd Bickelhaupt als Archivar und die beiden Rechner Ulrike Schuchmann und Ralf Ludwig Anteil. Sie konnten auf der guten Arbeit von Heinz-Peter Schneider aufbauen.

Als Frau Laut etwa ein Jahr im Büro gearbeitet hatte, sagte sie: „Ich bin doch



Bild: privat

erstaunt, wie vielseitig und kleinteilig die vielen Arbeitsschritte sind!“ Ihr hat es immer Freude bereitet, die Gemeindeglieder „vom Schreibtisch aus“ zu begleiten bei Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Jubel-Feierlichkeiten und bei Trauerfällen.

Vielen Dank, liebe Frau Laut, für eine schöne gemeinsame Zeit mit Arbeit, vielen Kannen Tee und vertrauten Gesprächen über Gott, die Welt, Enkel und vielem, womit wir beschenkt werden. Weiterhin viel Freude und gute Gesundheit!

Und wie geht es weiter? Im nächsten Jahr wird es in Seeheim ein großes Büro für die neue Nachbarschaft geben. Bis dahin werde ich im Büro mein Bestes geben.

Auch in Namen des Kirchenvorstands dankt
Pfarrerin Angelika Giesecke

Frauenfrühstück zum Weltgebetstag aus Palästina

am Montag, 4. März, um 9 Uhr im Gemeindehaus

Das Thema beim nächsten Frauenfrühstück ist Palästina, das Land, aus dem in diesem Jahr der Weltgebetstag kommt. Christliche Palästinenserinnen haben diesmal die Weltgebetstags-Liturgie vorbereitet.

Ja, ausgerechnet Palästina!

Schwierig ... gerade nach dem barbarischen Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober und seiner Konsequenz, dem brutalen Krieg im Gaza-Streifen.

Es fällt schwer zu trennen: Einerseits die Machtdemonstrationen der verschiedenen Akteure der Weltpolitik und ihre Ziele.

Andererseits wollen „normale Familien“ eigentlich nur in Frieden leben, arbeiten, feiern, ihre Kinder zu frohen und mutigen Menschen erziehen.

Trotz dieses schwierigen Themas decken uns Angelika Kleinsorge und Christa Scobie wieder einen leckeren Frühstückstisch. Die Bitte um Frieden steht im Vordergrund und Kostproben der palästinensischen Mittelmeerküche stimmen versöhnlich.

Herzlich willkommen zum Frauenfrühstück am Montag, 4. März, um 9 Uhr im Gemeindehaus!




Weltgebetstag 2024
Palästina
...durch das Band des Friedens



„Der Weg von Hand und Fuß“

Kino-Abend in der Kirche am Freitag, 8. März, um 19 Uhr

Der Kreis für Kunst und Kultur in der Kirche (KKK) lädt wieder zum Kino-Abend in der Kirche ein. Passend zum Weltfrauentag präsentiert er am Freitag, 8. März, ab 19 Uhr den Dokumentarfilm *Der Weg von Hand und Fuß*.

Diese sehenswerte Doku, aufgezeichnet in Coronazeiten in der Kampfkunstschule von Steph Taibi, einer Tochter von Barbara Rudolph, lässt Schülerinnen über Depressionen, Todessehnsüchte und den Weg heraus mit Hilfe des Taekwondo berichten. Sie zeigt auf, dass es eine wunderbare Erfahrung sein kann, „die eigenen Grenzen

kennen zu lernen und dabei immer weiter zu verschieben“.

Steph Taibi, die am 8. März persönlich vor Ort sein wird, hat mit ihrer Taekwondo-schule *Songmoo* einen Ort nur für Frauen und Mädchen geschaffen, an dem diese einfach so sein können, wie sie sind. Hier lernen sie nicht nur, sich selbst zu verteidigen, sondern gewinnen Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und damit Lebensqualität.

KKK bietet wieder Sekt und Saft an. Der Eintritt ins Kirchenkino ist frei!

Antje Lauer-Loch

Monatsspruch März 2024

**Entsetzt euch nicht!
Ihr sucht Jesus von Nazareth,
den Gekreuzigten. Er ist
auferstanden, er ist nicht hier.**

Markus 16,6



Die Weisheit des Kirchenjahres hilft, die großen Themen des Lebens zu bedenken

Das Kirchenjahr beginnt mit dem ersten Advent und endet mit dem Ewigkeitssonntag. Es verknüpft wiederkehrende Kreisläufe mit Stationen eines Lebens – Jesu Leben. Die Festzeiten strukturieren das Leben im Zusammenspiel mit den Jahreszeiten. In der dunkelsten Jahreszeit spricht Weihnachten vom Eintritt des Lichts in die Dunkelheit. Bei wieder aufblühender Natur verkündet Ostern den Sieg des Lebens über den Tod. Wenn die Blätter fallen, gedenkt die Kirche des Todes und der Verstorbenen.

Gleichzeitig erinnern die wiederkehrenden Rhythmen an die Stationen im Leben Jesu und greifen dabei die Stationen unseres eigenen Lebens auf: Geburt, Kindheit und Elternschaft, Gefährdung und Leid, Überschwang und Angst, Freude, Trauer, Tod, Hoffnung auf Neues. All das kommt im Jahreslauf zur Sprache.

Passion, Sterben und Auferstehen: Was kann es mir geben?

Als Passion wird das Leiden (lateinisch: *passio*) und Sterben Jesu Christi bezeichnet. Von Anfang an mussten sich Christen mit der Frage auseinandersetzen, warum Jesus Christus gestorben ist und welche Bedeutung sein Tod für ihren Glauben hat. Wie konnte es sein, dass Jesus Christus einen so grausamen Tod erleiden musste, wo sie doch überzeugt waren, dass er Gottes Sohn ist?

Die Jünger schöpften Hoffnung daraus, dass Jesus vom Tod auferstanden war. Er musste sterben, damit Gott ein für alle Mal den Tod besiegen konnte. Diese Erklärung gab ihnen die große Hoffnung, dass alles Leiden und Sterben nur vorübergehend sei und letztlich im großen Sieg Gottes über Leid und Tod aufgelöst werde.

Es war Gottes tiefe Liebe zu den Menschen, die Gott selbst dazu brachte, in Gestalt von

Jesu Christus das größte Leid, das Menschen sich zufügen konnten, und den qualvollsten Tod auf sich zu nehmen. Es war also eine große Liebeserklärung Gottes an die Menschen, selbst die tiefsten Abgründe mit ihnen zu teilen, um dadurch noch deutlicher werden zu lassen: Ich lasse euch auch in den schwersten Zeiten nicht allein. Nichts kann zwischen mir und euch stehen. Ob vielleicht sogar im größten Leid das größte Heil für die Menschen verborgen liegt?

Die Passionszeit dauert sechs Wochen und liegt vor dem Osterfest, an dem die Auferstehung Jesu gefeiert wird. Gott steht zu seinem Sohn und überlässt ihn nicht dem Tode.

Die Osternacht: von der Dunkelheit ins Licht

Bei der Feier der Osternacht betreten Menschen in der Dunkelheit die Kirche. Sie erleben bewusst die Schwärze der Nacht. Der Kirchoraum ist nicht geschmückt, der Altar leer. In Erinnerung an die Schöpfung der Welt hören wir die Worte Gottes: *Es werde Licht!*

Das Licht wird mit der Osterkerze hineingetragen. Ihr Licht wird auf immer mehr Kerzen verteilt, bis der Kirchoraum irgendwann von Licht erfüllt ist. Allmählich wird aus der Osternacht der Ostermorgen: Dann scheint am Schluss des Gottesdienstes die Sonne durch die Kirchenfenster.

Für viele ist dieser rituell vollzogene Übergang von der Dunkelheit ins Licht eine Hilfe, um mit den eigenen Ängsten und leidvollen

Erfahrungen umzugehen: mit der Trauer um geliebte Menschen, mit den Dingen, die im eigenen Leben schief laufen, und denen, die einem die Luft zum Atmen nehmen. Also mit all dem, was zum Leben gehört und im restlichen Jahr vielleicht nicht so viel Platz hat, weil anderes im Vordergrund steht.

Dazu gehören auch die Erinnerung an die eigene Taufe und die Tischgemeinschaft im Abendmahl. Das große Ganze des Glaubens wird zusammengesehen und gefeiert.

Willkommen auf dem Weg:

- an Gründonnerstag, 28. März, um 18 Uhr mit Wein vom Karmel und Fladenbrot,
- an Karfreitag, 29. März, um 9.30 Uhr,
- in der Osternacht, 31. März, um 6 Uhr, anschließend Osterbrötchen und Kaffee,
- und am Ostermontag, 1. April, um 9.30 Uhr in Ober-Beerbach mit Frau Weyrauchs Liederkurs und um 11 Uhr in Neutsch.

Indem wir bewusst Tiefen und Höhen erleben, können wir erfahren, wie kostbar das Leben ist.



Eine gesegnete Zeit
wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin

Angelika Giesecke

70 Jahre Neutscher Kapelle

Festgottesdienst am Pfingstsonntag, 19. Mai, um 10 Uhr

Die Neutscher Kapelle wurde von Wilhelm Emanuel Zinsel (1901-1977) als Andachts- und Gedächtnisstätte für Kriegsofopfer gestiftet. Am 19. Mai 1954 wurde sie geweiht. Die Weihe nahm ein Freund von Zinsel vor, ein kriegsversehrter Pfarrer.

Wilhelm Zinsel war das 5. von 10 Kindern von Eduard Zinsel, dem großherzoglichen Hoffotografen, der wegen seiner Momentaufnahmen des Pferdesports in Deutschland bekannt war. Im ersten Weltkrieg starben drei Brüder Wilhelms als Soldaten. Daraufhin wurde er Fotograf, um den Betrieb und damit das Lebenswerk seines Vaters in Darmstadt übernehmen zu können.

1924 suchte Wilhelm Zinsel die Gräber seiner Brüder, die er schließlich auf den riesigen Soldatenfriedhöfen in Frankreich

fand. Nach seiner Rückkehr setzte er sich für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge ein, der sich um Anlage und Pflege von Soldatenfriedhöfen kümmert. Die Gedenkstätte Brandau geht ebenfalls auf seine Initiative zurück.

Unser Titelbild von Bernd Bickelhaupt zeigt das Glasfenster, das August Peukert aus Klein-Auheim für die Neutscher Kapelle angefertigt hat. Es stellt den leidenden Christus am Karfreitag dar. Der Gottessohn ist den Trauernden nah und trägt das Leid der Menschen mit. Wer Trost sucht, findet hier eine Kniebank mit einem Fach, in der eine Bibel zu Andacht und Gebet einlädt.

Das 70-jährige Bestehen der Neutscher Kapelle wollen wir am Pfingstsonntag, 19. Mai, um 10 Uhr feiern. Herzlich willkommen!



Die Neutscher Kapelle, kurz nach ihrer Fertigstellung vom Stifter selbst fotografiert. Wilhelm Zinsel hat hier einen heiteren Moment eingefangen.

Frauenfrühstück

Das nächste Frauenfrühstück startet am Montag, 4. März, um 9 Uhr im Gemeindehaus. Thema ist diesmal der Weltgebetstag aus Palästina.

Senioren-Café

Am Mittwoch, 6. März, treffen sich die Senioren um 12 Uhr zum Heringessen im Gemeindehaus. Am Mittwoch, 3. April, und am Mittwoch, 8. Mai, sind sie jeweils um 15 Uhr zu Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus eingeladen.

Kino in der Kirche

Am Freitag, 8. März, wird um 19 Uhr der Dokumentarfilm *Der Weg von Hand und Fuß* in der Kirche gezeigt. Der Eintritt ist frei, Sekt und Saft werden angeboten.

Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand tagt am Donnerstag, 14. März, am Donnerstag, 11. April, und am Donnerstag, 2. Mai, jeweils um 20 Uhr im Gemeindehaus.

Evangelisches Pfarramt Ober-Beerbach

Pfarrerin Angelika Giesecke, Albert-Einstein-Ring 11, 64342 Seeheim-Jugenheim
Öffnungszeiten Pfarrbüro: Mittwoch 10–12 Uhr, Sprechstunden nach Vereinbarung
Telefon: (06257) 82794, Fax: 998516, Telefon Gemeindehaus: 81358

E-Mail: Ev.Kirche.Ober-Beerbach@t-online.de

Internet: www.kirche-ober-beerbach.org

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde: Sparkasse Darmstadt, BLZ 508 501 50, Konto-Nr. 23 003 562, IBAN DE29 5085 0150 0023 0035 62, BIC HELADEF1DAS

Evangelisches Gemeindeforum Nördliche Bergstraße

Die Kirchengemeinde Ober-Beerbach hat sich mit ihren Nachbargemeinden Jugenheim, Alsbach und Zwingenberg zum Evangelischen Gemeindeforum Nördliche Bergstraße (EGNB) zusammengeschlossen. Alle Pfarrerinnen und Pfarrer dieser vier Kirchengemeinden übernehmen seitdem Aufgaben im gesamten Gemeindeforum. Aktuelle Informationen zum Gemeindeforum finden Sie auf der EGNB-Homepage: www.ev-gemeindeforum-nb.de.

Impressum

Das *Blädsche* wird von der Ev. Kirchengemeinde Ober-Beerbach, Albert-Einstein-Ring 11, 64342 Seeheim-Jugenheim herausgegeben, verantwortlich zeichnet Pfarrerin Giesecke.



Hinweis

Das *Bläädtsche* wird im Internet ohne die Namen und Daten aus der Rubrik „Freud und Leid“ veröffentlicht.

Goldene Konfirmation

Wir laden herzlich ein zur Feier der goldenen Konfirmation am Pfingstmontag, 20. Mai, um 10 Uhr in der Kirche. Wer im Jahr 1974 konfirmiert wurde und sein Jubiläum feiern möchte, kann sich gerne im Pfarramt melden (☎ 06257-82794).






*Alles ist mir erlaubt,
aber nicht alles
dient zum Guten.*

*Alles ist mir erlaubt,
aber nichts soll Macht haben
über mich.*

1. Korinther 6, 12

Gottesdienste im Frühling 2024

Sonntag,	3. 3.	9.30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Giesecke	
Sonntag,	17. 3.	9.30 Uhr	Gottesdienst, Prädikant Waßmuth	
Donnerstag, Gründonnerstag	28. 3.	18 Uhr	Gottesdienst mit Tischabendmahl zum Gründonnerstag , Pfarrerin Giesecke	
Freitag, Karfreitag	29. 3.	9.30 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag , Pfarrerin Giesecke	
Sonntag, Ostersonntag	31. 3.	6 Uhr	Osternachtfeier mit Abendmahl, danach Osterbrötchen und warme Getränke , Kirchenvorstand mit Pfarrerin Giesecke	
Montag, Ostermontag	1. 4.	9.30 Uhr	Gottesdienst zu Ostern mit Abendmahl und Friederike Weyrauchs Liederkurs	
		11 Uhr	DGH Neutsch: Gottesdienst zu Ostern mit Abendmahl , Pfarrerin Giesecke	
Sonntag,	14. 4.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen, Pfarrerin Giesecke	
Sonntag,	28. 4.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Musik, Pfarrer i.R. Hechler	
Donnerstag, Himmelfahrt	9. 5.	10 Uhr	Platz vor dem DGH Neutsch: Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt , Pfarrerin Giesecke und Posaunenchor	
Sonntag, Pfingstsonntag	19. 5.	10 Uhr	Kapelle Neutsch: Festgottesdienst zu 70 Jahren Kapelle Neutsch , Pfarrerin Giesecke	
Montag, Pfingstmontag	20. 5.	10 Uhr	Gottesdienst zur goldenen Konfirmation , Pfarrerin Giesecke	

Alle Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in der Ober-Beerbacher Kirche statt.
Der Gottesdienstplan (Stand: Ende Februar) kann sich noch kurzfristig ändern.
Bitte informieren Sie sich an unseren Schaukästen oder auf unserer Homepage.